

**Rede Steve Jobs vor den Absolventen Stanfords**  
Übersetzung: Maximilian Ott  
© Hermann-Ruess und Partner (www.hermann-ruess.de)

**Die Struktur von Motivationsgeschichten**  
**Geschichten der Hoffnung - Ermutigungsgeschichten**

Emotionsfeld	Rede	Analyse Storytelling
<p><b>Captatio</b> <b>Benevolentiae:</b> <b>Wohlwollen</b> <b>erzeugender</b> <b>Einstieg</b></p> <p><b>Emotionsfeld 6</b></p>	<p>Es ist mir eine Ehre, heute bei Ihrer Abschlussfeier von einer der besten Universitäten der Welt sein zu dürfen. Ich selbst habe nie ein Studium abgeschlossen. Um ehrlich zu sein, ich bin einem College-Abschluss noch nie näher gewesen als jetzt. Ich möchte Ihnen heute drei Geschichten aus meinem Leben erzählen. Das ist alles. Nichts Großartiges, nur drei Geschichten.</p> <p><u>In der ersten Geschichte geht es um das Erkennen von Zusammenhängen.</u> Ich brach das Reed College nach den ersten sechs Monaten ab, trieb mich aber noch etwa 18 Monate auf dem Campus herum, bevor ich das College endgültig verließ. Aber warum brach ich mein Studium ab?</p> <p>Es begann, bevor ich geboren wurde. Meine biologische Mutter war eine junge, unverheiratete College-Absolventin, und sie beschloss, mich zur Adoption freizugeben. Sie hatte sich in den Kopf gesetzt, dass ich nur von Leuten adoptiert werden sollte, die einen College-Abschluss besaßen, und sie hatte alles in die Wege geleitet, damit ich bei meiner Geburt von einem Rechtsanwalt und seiner Frau adoptiert werden würde. Aber als ich auf die Welt kam, entschieden diese Leute in der letzten Minute, dass sie doch lieber ein Mädchen haben wollten. So kam es, dass meine Eltern, die auf einer Warteliste standen, mitten in der Nacht einen Anruf bekamen: "Wir haben ein unerwarteten, neugeborenen Jungen, wollen Sie ihn?" Ihre Antwort war: "Natürlich." Meine biologische Mutter fand später heraus, dass meine Mutter nie ein College absolvierte und mein Vater nicht mal einen Highschool-Abschluss hatte. Sie weigerte sich, die Adoptionspapiere rechtsverbindlich zu unterzeichnen. Erst Monate später gab sie nach, als meine Eltern versprochen hatten, mich später aufs College zu schicken.</p>	<p><b>Parallelismus</b> - alle drei Geschichten werden gleich eingeleitet</p> <p><b>Trikolon</b> - drei Geschichten</p> <p><b>Ausgangspunkt</b></p> <p><b>Hölle</b></p>

17 Jahre später ging ich tatsächlich aufs College. Aber in meiner Naivität suchte ich mir ein College aus, das fast so teuer wie Stanford war, und ich hätte die ganzen Ersparnisse meiner aus der Arbeiterschicht stammenden Eltern für die Studiengebühren aufgebraucht. Nach sechs Monaten sah ich keinen Sinn mehr darin. Ich hatte keine Ahnung, was ich mit meinem Leben anfangen sollte und sah auch nicht ein, wie mir das Studium dabei helfen könnte. Und dafür gab ich auch noch die ganzen Ersparnisse meiner Eltern aus. Also beschloss ich, das Studium abzubrechen, und hoffte, dass alles gut ausgehen würde. Damals war es ein ziemlich beängstigender Schritt, aber rückblickend ist es eine der besten Entscheidungen, die ich jemals getroffen habe. In dem Moment, in dem ich das College abbrach, musste ich an keinen Pflichtkursen mehr teilnehmen, die mich nicht interessierten, und ich konnte Kurse besuchen, die mir interessant schienen.

Aber es war nicht alles fantastisch. Ich hatte keine Wohnung, also schlief ich bei Freunden auf dem Fußboden. Ich brachte leere Cola-Flaschen für 5 Cent zurück, um mit dem Pfandgeld Essen zu kaufen, und ich ging jeden Sonntagabend 7 Meilen durch die ganze Stadt, um einmal in der Woche ein gutes Essen im Hare Krishna-Tempel zu bekommen. Ich liebte es. Vieles vom dem, in das ich aus Neugier und Eingabe hineingeriet, erwies sich später als unbezahlbar. Lassen Sie mich nur ein Beispiel nennen:

Am Reed College wurde damals der wohl beste Kalligrafie-Unterricht des Landes angeboten. Sämtliche Poster und Aufkleber auf dem ganzen Campus waren kunstvoll gestaltet. Da ich die Pflichtkurse nicht mehr besuchen musste, beschloss ich, mich in dieser Kunst zu üben. Ich lernte viel über Serifen und serifenlose Schriften, über den Abstand zwischen verschiedenen Buchstaben und darüber, was eine gelungene Typografie ausmacht. Es war schön, bedeutsam und kunstvoll, wie es die Wissenschaft nicht für sich in Anspruch nehmen kann, und das faszinierte mich.

Allerdings versprach nichts von alledem irgendeinen praktischen Nutzen für mein weiteres Leben. Aber zehn Jahre später, als wir am ersten Macintosh-Computer arbeiteten, erinnerte ich mich wieder an das alles und wir bauten es in den Mac ein. Es war der erste Computer mit schönen Schrifttypen. Wäre ich nicht

**Tiefpunkt**

**Wendepunkt**

**Himmel**

**Rettung: Inspiration und Neugier**

**Allgemeine Lehre**

aus der Geschichte (Moral)

<p><b>Emotionsfeld 6</b></p>	<p>zufällig auf diese Kurse gestoßen, hätte der Mac nie seine zahlreichen Schrifttypen bekommen. Und da Windows den Mac nur kopierte, wäre es leicht möglich gewesen, dass kein Computer diese Schriften haben würde. Hätte ich niemals das Studium abgebrochen und wäre so nicht in diesen Kalligrafiekurs gekommen, würden Computer wohl nicht die wundervolle Typografie haben wie heute. Natürlich war es unmöglich die Zusammenhänge vorauszusehen, als ich im College war. Aber rückblickend zehn Jahre später wurde alles sehr klar.</p> <p><u>Meine zweite Geschichte</u> handelt von <u>Liebe und Verlust</u>. Ich hatte Glück – ich habe schon sehr früh in meinem Leben die Arbeit gefunden, die ich liebe. Woz und ich gründeten Apple in der Garage meiner Eltern, als ich 20 war. Wir arbeiteten hart und in zehn Jahren war unser Zweimannbetrieb aus der Garage zu einem Großunternehmen mit zwei Milliarden Dollar Umsatz und über 4000 Angestellten gewachsen. Wir hatten gerade unsere bestes Erfindung – den Macintosh – auf den Markt gebracht, als ich gerade 30 geworden war, da wurde ich gefeuert. Wie kann jemand von einem Unternehmen gefeuert werden, das er selbst gegründet hat? Nun, als Apple größer wurde, stellten wir jemanden ein, von dem ich glaubte, er wäre geeignet, das Unternehmen mit mir zu führen. Das funktionierte im ersten Jahr auch gut. Doch mit der Zeit entwickelten wir unterschiedliche Vorstellungen über die Zukunft des Unternehmens und schließlich kam es zum Bruch. In diesem Streit stellte sich der Vorstand auf seine Seite. Also stand ich mit 30 wieder auf der Straße. Und einen großen Medienrummel gab es natürlich auch noch. Alles, was mir bis dahin wichtig gewesen war, hatte ich verloren, und ich war am Boden.</p> <p>In den nächsten paar Monaten wusste ich nicht, was ich jetzt machen sollte. Ich kam mir vor, als hätte ich die vorherige Unternehmergeneration enttäuscht, dass ich den Stab, genau in dem Moment, in dem ich ihn hätte übernehmen sollen, fallen gelassen habe. Ich traf mich mit David Packard und Bob Noyce und versuchte mich dafür zu entschuldigen, so ungeheuer versagt zu haben. Ich stand in der Öffentlichkeit als Versager da und überlegte mir, ob ich mich aus dem Silicon Valley davonmachen sollte. Aber dann wurde mir langsam klar: Ich liebte diese Arbeit immer noch. Der Umschwung bei Apple hatte</p>	<p><b>Ausgangspunkt</b></p> <p><b>Hölle</b></p> <p><b>Tiefpunkt</b></p> <p><b>Wendepunkt</b></p>
------------------------------	---	--

nichts daran geändert. Ich hatte zwar eine Abfuhr bekommen, aber ich war immer noch verliebt. Und so beschloss ich, wieder von vorne anzufangen

Ich hatte es zu dem Zeitpunkt nicht erkannt, aber es sollte sich herausstellen, dass der Rausschmiss bei Apple das Beste war, was mir hatte passieren können. Die Last, erfolgreich sein zu müssen, wich der Leichtigkeit, wieder ein Anfänger zu sein, weniger festgefahren. Das machte mich frei für eine der kreativsten Schaffensperioden in meinem Leben.

In den nächsten fünf Jahren gründete ich eine Firma namens NeXT, eine weitere Firma namens Pixar und ich verliebte mich eine eine wunderbare Frau, die ich später heiraten sollte. Pixar produzierte den ersten computeranimierten Spielfilm der Welt, Toy Story, und ist jetzt eines der erfolgreichsten Animationsstudios der Welt. Es war eine Fügung des Schicksals, dass dann Apple NeXT kaufte. So kam ich wieder zu Apple zurück, und die Technologie, die wir bei NeXT entwickelt hatten, wurde zum Grundstein von Apples gegenwärtiger Renaissance. Außerdem gründeten Laurene und ich eine wunderbare Familie.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass nichts von alledem passiert wäre, wenn ich nicht bei Apple rausgeschmissen worden wäre. Es war eine ziemlich bittere Pille, aber ich glaube, sie war heilsam. Manchmal trifft dich das Leben wie ein Ziegelstein am Kopf. Aber behalten Sie trotzdem die Zuversicht! Ich bin mir ziemlich sicher, dass das mein einziger Antrieb die Liebe zu meiner Arbeit war. Sie müssen einfach herausfinden, was Sie am meisten lieben. Das gilt für den Beruf genauso wie für geliebte Menschen. Die Arbeit wird einen großen Teil Ihres Lebens ausmachen, und der einzige Weg zu einem erfüllten Leben, dran zu glauben, dass man großartige Arbeit leistet. Und der einzige Weg zu großartiger Leistung ist, seine Arbeit zu lieben. Wenn Sie diese Tätigkeit bis jetzt noch nicht gefunden haben, suchen Sie weiter. Geben Sie nicht vorschnell auf! Wie bei allen Herzensangelegenheiten sieht man es erst, wenn man es gefunden hat. Und wie jede großartige Beziehung wird es im Laufe der Jahre immer besser. Halten Sie die Augen offen, bis Sie es gefunden haben. Geben Sie nicht vorschnell auf!

**Rettung:** Abkehr von Erfolgsdruck hin zu Leichtigkeit und Freiheit

**Himmel**

**Allgemeine Lehre** aus der Geschichte (Moral – zentrale Botschaft)

**Appell**  
Eindringlichkeit durch Wiederholung der zentralen Botschaft



<p><b>Emotionsfeld 7</b></p>	<p>war, die operativ entfernt werden konnte. Diese Operation wurde vorgenommen und heute geht es mir wieder gut.</p> <p>So nahe war ich dem Tod vorher nie gewesen, und ich hoffe, es dauert noch Jahrzehnte, bis ich ihm wieder so nah bin. Nachdem ich es hinter mir habe, kann ich euch mit größerer Überzeugung sagen, als wenn der Tod für mich nur ein gebräuchlicher, aber rein akademischer Begriff wäre: Niemand will sterben. Sogar Leute, die in den Himmel kommen möchten, wollen deshalb nicht sterben. Und doch ist der Tod ein Schicksal, das uns allen gemeinsam ist. Niemand ist ihm bis jetzt entkommen. Und so soll es auch sein, denn der Tod ist höchstwahrscheinlich die beste Erfindung des Lebens. Er ist die Kraft, die für Veränderung im Leben sorgt. Er räumt das Alte beiseite und macht Platz für Neues. Im Moment sind Sie das Neue, aber eines gar nicht so fernen Tages werden Sie allmählich zum Alten werden. Verzeihen Sie mir die dramatischen Worte, aber das ist die ungeschminkte Wahrheit.</p> <p>Ihre Zeit ist begrenzt, also verschwenden Sie sie nicht, indem Sie das Leben anderer Leute leben. Fallen Sie nicht auf starre Glaubenssätze herein – das ist nichts anderes als mit dem Denken anderer Menschen zu leben. Lassen Sie nicht zu, dass das Geschrei Andersdenkender Ihre eigene innere Stimme übertönt. Am allerwichtigsten Seien Sie mutig, Ihrem Herzen und Ihrer Eingebung zu folgen. Die wissen nämlich bereits, was wirklich aus Ihnen werden soll. Alles andere ist zweitranging.</p> <p>In meiner Jugend gab es eine erstaunliche Veröffentlichung mit dem Titel „The Whole Earth Catalog“, einer der Bibeln meiner Generation. Der Herausgeber war ein Typ namens Stewart Brand, der nicht weit von hier im Menlo Park lebte und mit seinem Sinn für Poesie dem Werk zum Leben erweckte. Das war in den späten 1960er Jahren, lange bevor es Computer und elektronische Textverarbeitung gab. Alles wurde mit Schreibmaschinen, Scheren und Polaroidkameras gemacht. Es war eine Art Google als Taschenbuch, 35 Jahre vor Google: es war seiner Zeit voraus und quoll über vor tollen Denkansätzen und großartigen Ideen.</p> <p>Stewart und seine Leute mehrere Auflagen des „Whole Earth Catalog“ heraus, und schließlich brachten sie noch eine letzte</p>	<p><b>Allgemeine Lehre</b> aus der Geschichte (Moral)</p> <p><b>Apell</b> – klare Aufforderung, Ermutigung</p> <p><b>Ringstruktur</b> – steht mit dem Anfang dieser Geschichte in Beziehung</p>
------------------------------	---	---

	<p>Auflage heraus. Es war Mitte der 1970er Jahre, und ich war in eurem Alter. Auf der Rückseite der letzten Ausgabe war ein Foto von einer Landstraße am Tagesanbruch, wie Ihr es vielleicht auch als Anhalter erlebt, falls Ihr abenteuerlustig seid.</p> <p>Darunter standen die Worte: „<u>Stay Hungry. Stay Foolish.</u>“ – grob übersetzt: „Bleibt hungrig. Bleibt verrückt.“ Es war ihre Abschiedsnachricht als sie aufhörten. <u>Bleibt hungrig. Bleibt verrückt.</u> Das habe ich mir auch immer gewünscht. Und nun, da Sie Ihr Studium abschließen und etwas Neues beginnen, wünsche ich das auch Ihnen: <u>Bleibt hungrig. Bleibt verrückt.</u></p> <p>Vielen Dank Ihnen allen.</p>	<p><b>Repetitio</b> der zentralen Botschaften</p> <p>Formulierung als <b>Slogan</b>.</p> <p>Eindringlichkeit durch <b>Trikolon, Anapher, Brevitas</b></p>
--	---	---

© Hermann-Ruess und Partner. Weiterverwendung nur mit schriftlicher Genehmigung möglich  
seminare@hermann-ruess.de